



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

C. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt der Stadt Perleberg die Zollfreiheit für ihre Waaren im ganzen Umfange seines Gebietes, im Jahre 1364.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

eynen pennigk Brandenb. vor den Mollensten twe pennighe Brand., Seipstene vnd lickstene de tollen nicht; vor Jadeschen wien gefacket vnd vngefacket vor den bodeme eynen schillingk Brandenb.; vor eynen doden Jaden, de me dorch de stadt furet, edder uth der stadt gefureth werth, to grauende in eyne ander Stadt, de tollet eynen haluen verdyngk; werth ock eyn doeth Jade hier begrauen up eren Jadeschen Keuer, dar schalme der Radtmanne willen vmme maken. We buwradt furede vth der stadt edder auer de veltmarke, de giff to tollen dre schillinge Brand., we ok ene kiste vthfurede, de ghiff veer pennigk Brand., vnde vor eyn bedde ver pennighe Brand. vthfurende. Brochte ok we dorch anghestes willen edder dorch gemakes willen in de stadt eyne Kiste edder eyn bedde, wen he dat wedder uth furen will, dar darff he nicht vor tollen. Welk gast vorkoppet eyn perdt eynem borghere, de gast ghiff to tollen twe pennighe Brand. Koppet ok eyn gast von gaste eyn perdt, iderman ghiff to tollen twe pennighe Brand. Buthede ok eyn gast myt gaste eyn perdt vor dat ander perdt, de tollen malck ver pennighe Brand., vnd we buthede eyne ko edder eynen ofsen vor eyne ko edder eynen ofsen, iderman, de eyn gast is, ghiff twe pennighe Brand. Welk gast verkoppet eyne ko edder eyn jarich Rindh, de ghiff dar von eynen pennig, von eynem swyne, dat bauen dre schillinge kofft is, ghiff me eynen pennig; wath benedde dre schillinge kofft is, dar ghiff me vor eyn scherff. Vor eyn schaep, vor eyn kalf, vor eyne tzege, eyn scherff. Dede we auerfarynghe an dessem vortchreuen tollen, dar he vnze geleyde mede brecket, de brecket an vnze gewalt twe punth Brandenborfch, vnd an vnzen dienstmann, deme tollaer, eyn punth Brandenb., dath me von stunth an vorborgen vnd vornogen seall by vnzern auersten gewedde. Dessem vortchreuen tollen in allen artikulen hebbe wy vorgnanthe Lodewich der Romer vnzen leuen getruwen radtmannen vnde den gemeynen borgheren tho Pritzwalk to eygendom gegeuen vnde vorlaten vn den to ewigen tyden to beholdende, den wy dat voreygenen, alse eyn Marggraue tho Brandenborgh, mit orkunde vnde krafft desfes breues, vor vnze ernen vnde nakamende Marggrauen stede vnde vaste tho holdende, ane weddersprake vnd sunder arch. To groter bekantnisse hebbe wy vnze grote wanlik inghesegel benedden wetende an dessem breff laten hangen, de gefereuen is to der Kyritz, nach Christi gebort drittehundert iar, dar na in deme ver vnde festigesten iare, an deme Sondage na sunte Bartholomeus tage. Tuge synt de eddele man Albrecht Greue to Lyndow, de vesten manne Peter vann Bredow ritter, Pardam von Knifebeke, Mathias van Bredow vnde gnuoch andere erbare lude, de vnze manne vnd denre synth.

Fehlerhaft in Gercken's Cod. V, 101 und Buchholz's Gesch. der Churm. V, 121.

**C. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt der Stadt Perleberg die Zollfreiheit für ihre Waaren im ganzen Umfange seines Gebietes, im Jahre 1364.**

Wi Ludewig der Romer etc. — Bekenne openbar, dat wi vnfern lyuen getrewen den Ratmannen vnd den gemeinen borgern tu Perleberg, dy nu synt vnd noch kommend synt, dy gnade gedan hebben vnd ok dun mit diesem brieue, dat sy med erer Kopmanschap Süllen vrye uaren vnde tyen dorch alle vnser Stede vnd lande up dem lande vnd up dem water, als ander vnser Stede, also dat sy Keynen toll daruan geuen döruen noch enfullen. Darvm gebiden wy allen vnfern voyden, Ampflüden vnd Tölnern, dat sy sy an der vorgnante genade nicht erren noch hindern, Sondern sy sullen sy tolles vrye laten varen als ander vnser Stede, wenne vnd wor sy tu enkommen, als dicke,

als sich dat geböret, vngehindert, nestichlicken by vnfern Hulden. Wer ed ok, dat vnser lyue Bruder Marggrau Ludewig, dem god genade, enige briue en edir andern Luden gegeuen hadde, dy en daran hinderlicken muchten syn, dy briue sullen an disen stücken keyne Krafft noch macht hebben; Sunder desser brieff sal by siner macht syn vnd blyuen. Med orkund dis brieues, daran vnser Ingefesegel gehangen ist. Des synt getuge dy edel mann Otte wend herre tu Ilborch, dy uesten manne Gumprecht van oldenhufen Ridder, Genehard van Aluenfleuen, Pardam von dem knyfbecke vnd genüch ander erbar Lude. Gegeuen tu Steindal, na gods gebörde drittein hundred Jar ym vier vnd Sestigestem Jare, an Sande Michels Auende.

Nach dem Original. Ungenauer Abdruck in Beckmann's Besch. V, II, II, 52.

**CI.** Bischof Burchard von Havelberg gestattet dem Pfarrer zu Prizwalk, die bei der Römischen Curie erlangten Indulgenzien jährlich am Kirchweihstage der Marienkirche, nämlich am Sonntage nach dem 8. September, zu verkündigen, im Jahre 1368.

Borchardus, dei gratia Havelbergensis ecclesie episcopus, discreti viro domino rectori ecclesie prizwalk salutem in domino. Quatinus singulis annis dominica die proxima post festum natiuitatis beate Marie virginis dedicationem ecclesie vestre celebrando peragere et indulgentias vestras, in curia Romana procuratas et per nos confirmatas, eodem die intimare, pro elemofinis crisi fidelium colligendis et aliis piis operibus exercendis possitis, Discrecioni vestre presentibus fauorabiliter concedimus, gracieose indulgemus. Datum wyttok, anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LX<sup>o</sup>. octauo, octaua die ascensionis domini, nostro sub secreto.

Nach dem Originale des R. Geh. Kab.-Archives 374, Nr. 8.

**CII.** Markgraf Otto bestätigt den Angelern (Fischern) zu Havelberg ihre Rechte im Jahre 1371.

Wir Otte, von godes gnaden Marggraff czu Brandenburg, Gebieten allen den, die dieffen briff ansehen oder horen lesen ernstlichen, bey vnfern gnaden vnd hulden, vnd allen den, den wir czu gebieten haben, vnd bey namen dem houemeistere czu Mulkenberge (sic), das sie die Engheler czu havelberge an dy fame vnd an die krudberg vnd an allen andern iren rechtikeiten, die sie haben an vischweiden oder woran das sey, von rechte vnd von alder gedechtnusse, in dheinerleyweisz hindern oder Irren sollen. Wer sie darbouen an einiger iren rechtikeit hinderet, der tut das wider vns, vnd wir wollens nummer kein om vergessen. Geben czu havelberg, nach gots gebort dreiczehen hundred Jar, darnach in dem ein vnd sibnezigsten Jare, am Sunabende vor sant Johans Baptisten tage.

Nach dem Churmärk. Lehn-Copial-Buche des Königl. Geh. Kab.-Archives XX, 18<sup>b</sup>.